FRAGEN RUND UM EINEN HOSPIZPLATZ

Gästezimmer

Raum der Stille

Treffpunkt Wohnküche

Im Garten

Liebe Leser*innen!

Wenn Sie zum ersten Mal Kontakt zu einem stationären Hospiz haben, stellen sich Ihnen sicherlich viele Fragen: Möglicherweise möchten Sie wissen, was ein Hospiz ausmacht, wer hier aufgenommen wird und wie lange unsere Gäste bleiben dürfen.

Wir – die mission:lebenshaus gGmbH – betreiben drei stationäre Hospize für Erwachsene: das Friedel-Orth-Hospiz in Jever, das Laurentius Hospiz in Falkenburg und das Hospiz am Wattenmeer in Varel. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Mut machen, sich mit dem Thema Hospiz näher auseinanderzusetzen. Und wir möchten Ihnen gerne erste Antworten auf Fragen geben, die immer wieder auftauchen.

Ganz herzlich laden wir Sie zu einem persönlichen Besuch ein. Lernen Sie uns und unsere Hospize kennen.
Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichem Gruß

Ihre

Irene Müller,
Geschäftsführung

PS: Informationen über unser Kinder- und Jugendhospiz erhalten Sie unter www.kinderhospizwilhelmshaven.de

In einem stationären Hospiz wird unheilbar erkrankten Menschen eine würdevolle und selbstbestimmte letzte Lebensphase ermöglicht. Sie werden hier durch speziell geschulte Pflegefachkräfte individuell gepflegt und betreut. Für die medizinische Betreuung der Hospizgäste sind die jeweiligen Hausärzt*innen oder die Palliativmediziner*innen des Hospizes zuständig.

Im Hospiz steht der Mensch im Mittelpunkt. Der Gast soll sich hier zu Hause fühlen und den Tagesablauf mitbestimmen. Die Mahlzeiten können zu den gewünschten Zeiten entweder im Zimmer oder in der gemeinsamen Wohnküche eingenommen werden. Das Mittagessen der Hospizgäste wird angeliefert. Frühstück und Abendessen werden in der eigenen Küche zubereitet. So kann das Hospizteam aus Haupt- und Ehrenamt auf individuelle Wünsche eingehen.

Was erwartet den Gast und seine Zugehörigen im stationären Hospiz?

Die Zugehörigen sind im Hospiz jederzeit willkommen und können nach Absprache mit der Leitung ebenfalls hier übernachten. Es ist Platz für gemeinsames Essen und Feiern, für Tränen und für Lachen.

Wann kommt ein stationäres Hospiz in Frage?

Der medizinische und pflegerische Versorgungsbedarf, der aus der Erkrankung eines schwerstkranken Mensch resultiert, übersteigt in Art und Umfang oftmals die Möglichkeiten von Zugehörigen und ehrenamtlichen Begleiter*innen sowie der ergänzenden ambulanten Versorgungsform (vertragsärztliche Versorgung, häusliche Krankenpflege, ambulante Hospizbetreuung etc.).

In einem stationären Hospiz werden die Gäste medizinisch, pflegerisch, psychosozial und spirituell professionell umsorgt und begleitet.

mission:lebenshaus

Wer ist für die Gäste und ihre Zugehörigen da?

In einem stationären Hospiz arbeitet ein multiprofessionelles Team. Dieses setzt sich für eine hohe Lebensqualität der Gäste ein – möglichst frei von Schmerzen und anderen Symptomen, wie z. B. Übelkeit oder Ängsten. Gemeinsam sind die Mitarbeiter*innen für den Gast mit seinen individuellen Bedürfnissen da.

Fester Bestandteil des Teams eines stationären Hospizes sind hoch qualifizierte Pflegefachkräfte. Sie arbeiten eng mit den ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen, den betreuenden Hausärzt*innen, Palliativmediziner*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Physiotherapeut*innen und anderen Therapeut*innen zusammen.

Voraussetzung für die Aufnahme in einem stationären Hospiz ist eine schwere Erkrankung in einem weit fortgeschrittenem Stadium. Das bedeutet, die Erkrankung ist palliativmedizinisch (symptom-/schmerzlindernd) behandelbar, sie ist aber nicht mehr heilbar. Der / die Patient*in hat aufgrund der fortgeschrittenen Erkrankung nur noch eine begrenzte Lebenserwartung von einigen Tagen, Wochen oder Monaten.

Für den Hospizaufenthalt benötigt der Gast eine ärztliche Bescheinigung sowie die Einstufung in einen Pflegegrad.

- onkologische Erkrankung
- Erkrankung des Nervensystems mit unaufhaltsam fortschreitenden Lähmungen
- Endzustand einer chronischen Nieren-, Herz-, Verdauungstrakt- oder Lungenerkrankung
- Vollbild der Infektionskrankheit AIDS

Wer hat Anspruch auf einen Hospizplatz?

Bei uns ist jeder Mensch herzlich willkommen – unabhängig von seiner Konfession oder der aktuellen Lebenssituation.

Wer hilft bei der Aufnahme in das Hospiz?

Die Pflegeteams in den Hospizen der mission:lebenshaus gGmbH stehen dem Gast bei den Formalitäten gerne zur Seite und veranlassen die notwendigen Schritte. Weitere Ansprechpartner*innen sind:

- im Falle eines Krankenhausaufenthaltes der Sozialdienst. Er hilft bei der Suche nach einem Hospizplatz, stellt den Kontakt zum stationären Hospiz her und vermittelt den Hospizplatz.
- die stationären Hospize selber. Die jeweilige Pflegedienstleitung setzt sich in Kontakt mit den Zugehörigen, Ärzt*innen bzw. dem Sozialdienst des Krankenhauses.
- der ambulante Hospizdienst, der bisher den /die Patient*in zu Hause behandelt hat.
- der / die Hausärzt*in oder behandelnde Palliativmediziner*in.
- Pflegestützpunkte. Über sie können Informationen über das nächstliegende Hospiz eingeholt werden.

Informationen zu Standorten von stationären Hospizen erteilt der Deutsche Hospiz- und PalliativVerband (www.wegweiser-hospiz-und-palliativmedizin.de/).

Muss man sich bei einem Umzug in ein stationäres Hospiz beim Einwohnermeldeamt ummelden und die eigene Wohnung kündigen?

Es ist nicht erforderlich, beim Einzug in ein stationäres Hospiz die eigene Wohnung zu kündigen. Möglicherweise ist es für die Zugehörigen sogar realisierbar, mit dem / der Erkrankten hin und wieder für ein paar Stunden in die eigene Wohnung zu fahren. Dies ist natürlich stark abhängig von der individuellen Situation des Hospizgastes.

Darüber hinaus ist der Gast frei in der Gestaltung seines Tages. Wenn es seine Situation zulässt, kann er / sie auch außerhalb des Hospizes etwas unternehmen. Um etwaige Komplikationen (Stürze, Schwächeanfälle etc.) zu vermeiden, sollte ihn immer jemand begleiten.

Bei Fragen zur Wohnsituation unterstützt die jeweilige Leitung.

Kräutergarten

Garten

Gedenktisch

Pflegebad

Wie lange dauert ein Hospizaufenthalt?

Die Kostenträger gewähren zunächst eine Aufenthaltsdauer von 28 Tagen, die bei Bedarf verlängert werden. Die Gäste bleiben so lange, wie es ihre Situation erfordert. Dies können Tage, Wochen oder mehrere Monate sein.

Was kostet der Aufenthalt?

Dem Gast entstehen keine zusätzlichen Kosten.

- 95 Prozent der Gesamtkosten werden durch die Kostenträger übernommen, 5 Prozent werden von dem Träger des stationären Hospizes sowie durch den Förderverein durch Spenden erbracht.
- Dem Gast bleibt allein die Zuzahlung für Arznei-/Verbandsmittel, Heilmittelverordnung, Hilfsmittel (außer bei Befreiung).

Wie werden Zugehörige im Hospiz untergebracht?

In den Hospizen der mission:lebenshaus gGmbH gibt es ein Zugehörigenzimmer, das nach Rücksprache mit der Leitung des Hauses genutzt werden kann. Darüber hinaus sind Gästezimmer so ausgelegt, dass dort bei Bedarf eine zweite Person übernachten kann.

Die Hospizbewegung bezieht hier eindeutig Stellung und lehnt aktive Sterbehilfe grundsätzlich ab. Sie sieht ihre Arbeit vielmehr als eine vorbeugende Maßnahme gegen Sterbehilfe.

Hat das Hospiz etwas mit Sterbehilfe zu tun?

Der Wunsch nach aktiver Sterbehilfe entsteht oftmals durch unerträgliche Beschwerden oder eine tief empfundene Einsamkeit. Die Hospizbewegung entstand unter anderem deshalb, weil es Menschen gab, die dem Leiden und der Isolation sterbender Menschen begegnen und dafür Abhilfe schaffen wollten.

Gibt es ein Hospiz für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene?

Lebensverkürzt erkrankte junge Menschen haben ganz andere Bedürfnisse als Erwachsene mit einer schweren Erkrankung. Oftmals fahren sie mit ihren Zugehörigen über Jahre hinweg zur Entlastung in ein Kinder- und Jugendhospiz.

Die mission:lebenshaus gGmbH als Träger des Friedel-Orth-Hospizes, des Laurentius Hospizes und des Hospizes am Wattenmeer betreibt in Wilhelmshaven ein Kinder- und Jugendhospiz. Dort können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vom Säuglingsalter bis zum Alter von 27 Jahren mit ihren Familien aufgenommen werden.

Angelika Reichelt
KINDER- UND JUGENDHOSPIZ

JOSHUAS ENGELREICH

Kontakt:
Angelika Reichelt Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich
Telefon 04421/ 966 000
E-Mail: info.wilhelmshaven@mission-lebenshaus.de
www.kinderhospizwilhelmshaven.de

Wie kann ich die Arbeit der mission:lebenshaus gGmbH unterstützen?

Sie können die mission:lebenshaus gGmbH auf vielfältige Weise unterstützen: Zum Beispiel, indem Sie anderen von dem Hospiz erzählen oder sich ehrenamtlich engagieren. Auch mit einer Sach- oder Geldspende oder der Mitgliedschaft in einem der Fördervereine helfen Sie uns sehr.

Spendenkonto für das Friedel-Orth-Hospiz und das Laurentius Hospiz:
mission:lebenshaus gGmbH
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
IBAN: DE07 2512 0510 0004 4724 00
Stichwort: „Friedel-Orth-Hospiz“ oder „Laurentius Hospiz“

Spendenkonto für das Hospiz am Wattenmeer:
Haus der Hospiz- und Palliativarbeit „Am Jadebusen“ gGmbH
Oldenburgische Landesbank
BIC: OLBODEH2XXX
IBAN: DE94 2802 0050 9606 0199 00
Stichwort: „Hospiz am Wattenmeer“

mission:lebenshaus

Förderverein Laurentius Hospiz e. V.
c/o Frau Anke Fink-Heinemann
Sonnenweg 11, 27798 Hude
anke.fink-heinemann@hotmail.de

Landessparkasse zu Oldenburg
BIC: BRLADE21LZO
IBAN: DE71 2805 0100 0090 2345 76

Volksbank Ganderkesee-Hude eG
BIC: GENODEF1HUD
IBAN: DE78 2806 2249 0130 6006 00

Förderverein Friedel-Orth-Hospiz e. V.
c/o Volker Landig
Philosophenweg 3, 26441 Jever
Fon 04461-96 44 26, Fax 04461-96 44 28
v.landig@hospiz-jever.de

Landessparkasse zu Oldenburg
BIC: SLZODE22
IBAN: DE78 2805 0100 0001 6606 46

Oldenburgische Landesbank
BIC: OLBODEH2XXX
IBAN: DE37 2802 0050 9307 2262 00

Volksbank Jever
BIC: GENODEF1JEV
IBAN: DE79 2826 2254 1188 0440 01

FRIEDEL-ORTH-HOSPIZ

Mühlenstraße 63a, 26441 Jever
Fon 04461-74 34 60, Fax 04461-74 34 62 7
info.jever@mission-lebenshaus.de
www.hospizjever.de

LAURENTIUS HOSPIZ

Hauptstraße 32, 27777 Ganderkesee
Fon 04222-94 70 20, Fax 04222-94 70 227
info.falkenburg@mission-lebenshaus.de
www.hospizfalkenburg.de

HOSPIZ AM WATTENMEER

im Haus der Hospiz- und Palliativarbeit
„Am Jadebusen“
Karl-Nieraad-Straße 14, 26316 Varel
04451-96 11 90, 04451-96 11 927
info.varel@mission-lebenshaus.de
www.hospiz-am-wattenmeer.de

MISSION:LEBENSHAUS GGMBH

Blumenthalstraße 10/11, 28209 Bremen
Fon 04421-96 60 015
pr@mission-lebenshaus.de
www.mission-lebenshaus.de

mission:lebenshaus gGmbH

Fotos: fotolia (1), mission:lebenshaus gGmbH, Silke Dorow (1)

Wir sind Mitglied:

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

HOSPIZ- UND PALLIATIVVERBAND NIEDERSACHSEN E.V.

Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.

Im Verbund der Diakonie